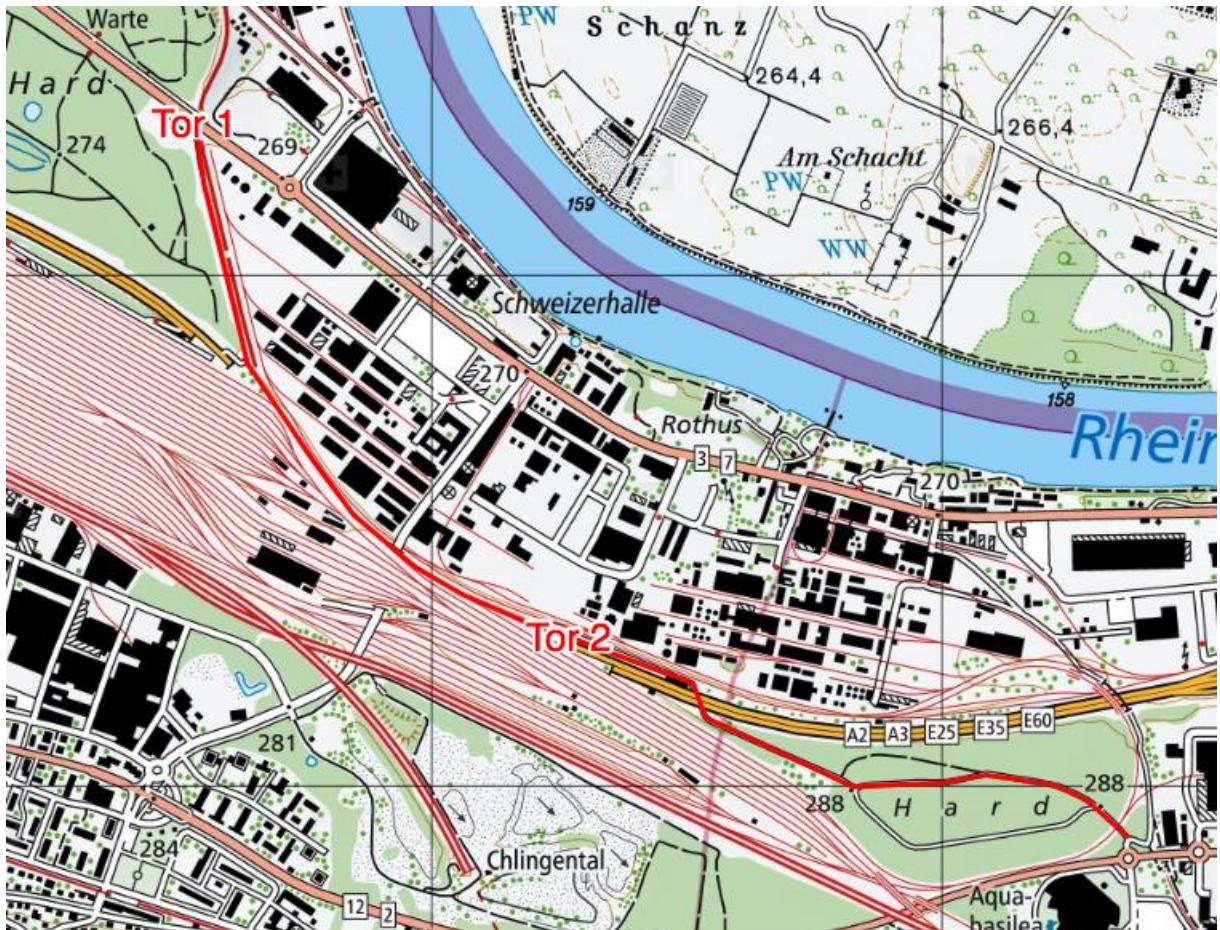


Fragestunde: Veloroute zwischen Pratteln und Hardwald

Entlang des Tunnels Schweizerhalle besteht ein Weg, der vom ASTRA zu Unterhaltszwecken genutzt wird. Offenbar ist dieser Weg somit gut ausgebaut und würde sich sehr gut eignen, um eine durchgehende Veloroute zwischen Pratteln und dem Hardwald zur Verfügung zu stellen, ohne dabei den Weg für den betrieblich notwendigen Unterhalt oder die Blaulichtorganisationen in einem Ereignisfall zu behindern. Wie die Basellandschaftliche Zeitung am 1. März 21 berichtete, soll dieser Wegabschnitt jedoch nicht für Velofahrer*innen freigegeben werden.



Doch wie im Veloweggesetz, das aufgrund der Zustimmung der Schweizer Bevölkerung erstellt wurde und demnächst in Kraft tritt, festgehalten ist, soll der Veloverkehr, wo immer möglich, getrennt vom motorisierten Verkehr und Fussverkehr geführt werden. Zur Sicherstellung davon sind sowohl Bund als auch Kantone in der Pflicht.

1. In welchem Umfang und zu welchen Konditionen wird der Weg tatsächlich für den Unterhalt des Tunnels Schweizerhalle genutzt (ungefähre Anzahl der LKW-Fahrten, notwendiges Tempo, benötigte Fläche)?
2. Mit welchen geschätzten finanziellen Mitteln könnte der vorhandene Weg so ausgestattet werden, dass er als durchgehende Veloroute zwischen Pratteln und dem Hardwald freigegeben werden könnte (zusätzliche Installationen, Sicherheitsmaßnahmen etc.)?
3. Sieht der Regierungsrat und die Verwaltung einen Nutzen dieser Verbindung zur Verbesserung von schnellen und attraktiven Pendelrouten nach Basel und ist deshalb bereit, sich beim ASTRA weiter einzusetzen, damit dieser Abschnitt für die Velos zugänglich gemacht werden kann? Falls ja, mit welchen Mitteln? Falls nein, weshalb nicht?

Vielen Dank für die Beantwortung dieser Fragen.

Désirée Jaun, SP Baselland